

Inhalt:

AKTUELLES

Gedenkfeier für unbedacht
Verstorbene
Stadt nimmt Bewerbungen für
Schöffenwahl entgegen
60 Jahre Élysée-Vertrag: Engere
Zusammenarbeit zwischen
Saarbrücken und Metz angestrebt
Seite 2-3

DIE FRAKTIONEN INFORMIEREN

Seite 4-5

AKTUELLES

Hilfen im Winter
Neuer Leiter des Amtes für Kinder
und Bildung und neue Frauen-
beauftragte
Seite 6-7

AKTUELLES

Bilanz der ZKE-Umweltstreife
Ab sofort für Orientalischen Markt
anmelden
Seite 8-9

ÖFFNUNGSZEITEN

Seite 10-11

VERANSTALTUNGEN

Karten für Seniorenkappen-
sitzungen
Ausstellung zum Modellvorhaben
CongressCultureCity 2.0
Seite 12

SCHWERPUNKT

„Mensch im Dienst“ **Seite 13**

SERVICEDIENSTE

Geburten und Heiraten **Seite 14**

STELLENANGEBOTE

Seite 15

ÖFFENTLICHE

BEKANNTMACHUNGEN **Seite 16**

Fotos Titelpopf (v. l.)

Rathaus: LHS MV

St. Johanner Markt: Zippo Zimmermann

Ludwigskirche: petair

Landeshauptstadt stellt digitales Gedenkbuch „Jüdisches Leben in Saarbrücken und im Saarland“ vor

Auf der Homepage der Landeshauptstadt steht ein neues Angebot zur Verfügung: das digitale Gedenkbuch „Jüdisches Leben in Saarbrücken und im Saarland“, das unter **gedenkbuch.saarbruecken.de** abrufbar ist.

Dabei handelt es sich um ein Informations- und Recherchesystem zur Geschichte des Holocaust an der Saar, zur jüdischen Geschichte und Religion im Allgemeinen und zu jüdischem Leben in Saarbrücken und im Saarland im Besonderen. Es besteht aus zwei großen Bereichen: „Fakten und Erläuterungen“ und der unter der Rubrik „Gedenkbuch“ angelegten Opferdatenbank.

Das Gedenkbuch wurde vom Stadtarchiv erstellt und zu rund 80 Prozent von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien finanziell gefördert. 2020 hatte der Bund das Förderprogramm Neustart Kultur ins Leben gerufen, das unter anderem speziell für Archive und Bibliotheken das Digitalisierungsprogramm WissensWandel enthielt. Ein entsprechender Förderantrag des Stadtarchivs wurde bewilligt.

Ausführliche Informationen zu jüdischem Leben an der Saar

In der Rubrik „Fakten und Erklärungen“ stehen umfangreiche Informationen zur Geschichte des Antisemitismus zur Verfügung, zur jüdischen Geschichte im Saarland und in Saarbrücken, zu jüdischen Persönlichkeiten an der Saar, zur Erinnerungskultur sowie zu Religion und Brauchtum. Die Informationen sind in kleinere Themenbereiche gegliedert und teilweise umfassend illustriert. Der ausführliche Überblick zeigt, wie prä-

sent jüdisches Leben im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zu Beginn der 1930er Jahre war. Jüdische Männer und Frauen waren Teil der Gesellschaft, machten sich um Kunst und Kultur, die Entwicklung von Handel und Gewerbe verdient.

Vielfältige Recherchemöglichkeiten in der Opferdatenbank

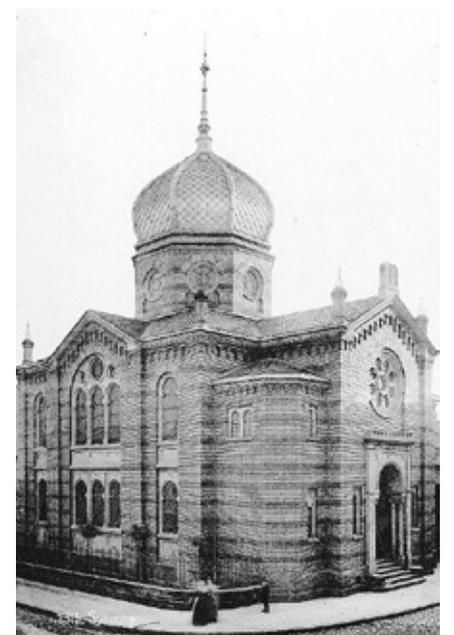
Herzstück des digitalen Gedenkbuchs auf der städtischen Homepage ist die Opferdatenbank unter dem Menüpunkt „Gedenkbuch“. Sie dient als Recherchewerkzeug, um die Geschichte des Holocaust aus regionaler Perspektive zu erforschen, und enthält Informationen zu den ermordeten und vor allem auch den überlebenden Jüdinnen und Juden im Saarland. Damit bildet sie jüdisches Leben von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ab.

Nutzerinnen und Nutzer können nach Namen, Geburts-, Sterbe- und Wohnorten recherchieren, außerdem nach Straßennamen und Berufen. Für den Wohnort Saarbrücken erscheinen fast 5.000 Treffer. Vor allem die Bahnhofstraße war bekannt für ihre zahlreichen jüdischen Geschäfte, in den oberen Etagen der Geschäftshäuser wohnten viele jüdische Familien. Wer mit dem Suchbegriff Karcherstraße recherchiert, wird feststellen, dass sich in dieser kleinen Straße mit fast 200 Einträgen viele Spuren jüdischen Lebens finden. Die angezeigten Namen werden näher erläutert, beim Anklicken werden ihre familiären Beziehungen zur Eltern- und Kindergeneration dargestellt. Somit ist erkennbar, dass teilweise ganze Familien ausgerot-

tet wurden. Das Gedenkbuch berücksichtigt gut 20.000 Personen. Etwa 5.000 Personen wurden abschließend geprüft, der Rest erfolgt im Laufe dieses Jahres.

Ausblick

Das digitale Gedenkbuch soll fortlaufend verbessert, erweitert und aktualisiert werden. Das Stadtarchiv sucht dazu die Kooperation mit allen, die sich ehrenamtlich oder beruflich mit den auf der Website behandelten Themen beschäftigen. Das Projekt möchte Wissenschaftler und Familienforscher unterstützen und deren Ergebnisse im Gedenkbuch einstellen. Es soll auch als Grundlage für die Arbeit in Schulklassen dienen.



Ansicht der alten Saarbrücker Synagoge
in der Kaiserstraße/Ecke Futterstraße.

Foto: Stadtarchiv

Ihr Kontakt zur Verwaltung: Sie erreichen uns ...

Landeshauptstadt Saarbrücken
Rathaus St. Johann
Rathausplatz 1 · 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050 oder 115
E-Mail: stadt@saarbruecken.de

... mit der Saarbahn: Haltestelle Johanneskirche direkt am Rathaus St. Johann
... mit dem Bus: Haltestelle Betzenstraße am Gustav-Regler-Platz
... mit dem Rad: In der Innenstadt stehen genügend Fahrradständer zur Verfügung.
... mit dem Auto: Eine Parkplatzübersicht finden Sie unter www.saarbruecken.de/parken.

www.saarbruecken.de
[www.saarbruecken.de/
buergerdienste](http://www.saarbruecken.de/buergerdienste)

Liebe Leserinnen und Leser,

dass wir uns bei der Landeshauptstadt darum kümmern, Kitas und Schulen zu bauen, die Müllentsorgung sicherzustellen, Straßen zu sanieren und kulturelle Angebote bereitzustellen, sind gängige, bekannte Aufgaben. In unserer Verantwortung liegen aber auch andere, vielleicht weniger „greifbare“ Themenbereiche. Zum Beispiel, dafür Sorge zu tragen, dass Menschen nicht in Vergessenheit geraten.

In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über das digitale Gedenkbuch „Jüdisches Leben in Saarbrücken und im Saarland“ – ein großes Projekt, das unser Stadtarchiv dank Fördermitteln des Bundes umsetzen konnte. Drei Jahre lang haben die Kolleginnen und Kollegen daran gearbeitet. Die Website gedenkbuch.saarbruecken.de ist eine Art virtuelles Denkmal sowohl für ermordete als auch für überlebende Jüdinnen und Juden in Saarbrücken und im Saarland. Gleichzeitig gibt sie einen tiefen historischen Einblick in das jüdische Leben der Vergangenheit und zeigt, wie verwurzelt und präsent jüdische Frauen und Männer in unserem Stadtleben waren. Mit dem digitalen Gedenkbuch bieten wir allen Interessierten die Gelegenheit, selbst Nachforschungen zu diesem Teil unserer Geschichte anzustellen und mit ihrem Interesse das Erinnern aufrechtzuerhalten.

In der kommenden Woche werden wir außerdem die erste Gedenkfeier für sogenannte unbedacht Verstorbene ausrichten: Menschen, die auf ihrem letzten Weg alleine waren. Einsamkeit ist eines der drängender werdenden Probleme unserer Zeit. Mit der Gedenkfeier auf dem Hauptfriedhof wollen wir an das Schicksal derjenigen erinnern, deren Leben in Einsamkeit zu Ende gegangen ist, und ihnen einen nachträglichen Abschied in Anteilnahme bereiten.



Uwe Conradt
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken

Tagesfahrt des EUROPE DIRECT Saarbrücken zur Ausstellung „Pure Europe“ in Esch-sur-Alzette

Das EUROPE DIRECT Zentrum Saarbrücken veranstaltet gemeinsam mit der Europa Union Saar und der Europäischen Bewegung Saarland am Samstag, 11. Februar, eine Tagesfahrt zur Ausstellung „Pure Europe“ in Esch-sur-Alzette in Luxemburg.

Die interaktive Ausstellung bietet neue Perspektiven auf die Bedeutung des heutigen Europas, beispielsweise mit Blick darauf, ob es eher als politisches Projekt oder als gemeinsamer Wirtschaftsraum gesehen wird. Sie findet zum Abschluss des vergangenen Aktionsjahres statt, in dem Esch-sur-Alzette Europäische Kulturhauptstadt war.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fahrt haben nach der Ankunft die Gelegenheit, im Rahmen einer deutschsprachigen Führung in der Kleingruppe die Ausstellung „Pure Europe“ in der Molererei in Esch-Belval kennenzulernen. Am Nachmittag schließt sich eine Führung über das umgewandelte ehemalige Industriegelände in Esch-Belval an. Die Gruppe startet gegen 9 Uhr in Saarbrücken

und kommt voraussichtlich gegen 17 Uhr wieder dort an.

Anmeldung und Teilnahme

Der Teilnahmebeitrag beträgt zehn Euro pro Person. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung bis Freitag, 3. Februar, per E-Mail oder über einen ausgefüllten Anmeldebogen beim EUROPE DIRECT Zentrum Saarbrücken erforderlich. Das Programm und der Anmeldebogen stehen auf der Veranstaltungsseite unter www.eiz-sb.de/veranstaltungen zur Verfügung. Nach Anmeldung und Bezahlung des Beitrags erhalten alle Mitfahrenden eine Teilnahmebestätigung. Weitere Auskunft erteilt das EUROPE DIRECT auch unter der Telefonnummer +49 681 905-1220.

Weitere Informationen, Anmeldung und Kontakt

EUROPE DIRECT Saarbrücken
Gerberstraße 4
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1220
E-Mail: europe-direct@saarbruecken.de
www.eiz-sb.de/veranstaltungen



Foto: stock.adobe.com

Landeshauptstadt lädt zur ersten Gedenkfeier für unbedacht Verstorbene ein

Die Landeshauptstadt Saarbrücken lädt am Donnerstag, 2. Februar, 17 Uhr, erstmals zu einer zentralen Gedenkfeier für unbedacht Verstorbene ein. Durchgeführt wird sie gemeinsam mit dem Bestatterverband Saarland e.V., dem Evangelischen Kirchenkreis Saar-West, dem Pastoralen Raum Saarbrücken und der städtischen Musikschule.

Bei der Feier werden die Namen aller Verstorbenen verlesen, die 2022 ortspolizeilich bestattet wurden. Im vergangenen Jahr waren das rund 40 Frauen und Männer. Wortbeiträge von Oberbürgermeister Uwe Conradt sowie von Vertretern des Bestatterverbands und der Kirchen werden sich mit Musikstücken abwechseln. Mitarbeitende des Amtes für Stadtgrün und Friedhöfe gestalten für den Anlass Gedenkerzenhalter mit den Namen der Verstorbenen.

Die Feier ist öffentlich. Sie findet in der Neuen Halle auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof statt. Parkmöglichkeiten gibt es am Eingang in der Straße Am Hauptfriedhof 21 (ehemals Dr.-Vogeler-Straße).

„Mit dieser Feier, die künftig einmal im Jahr stattfinden soll, wollen wir ein Zeichen für sozialen Zusammenhalt und gegen Vereinsamung setzen“, erklärt Oberbürgermeister Uwe Conradt. „Die Anregung dazu kam aus der Bürgerschaft. Dafür bin ich dankbar. Wir haben sie gerne aufgegriffen und uns viele Gedanken um eine würdige Form des Gedenkens gemacht.“

Einsam auf dem letzten Weg

Rund 200 Menschen sterben jeden Monat in Saarbrücken. Vielen von ihnen er-

weisen Familie und Freunde bei liebevoll gestalteten Trauerfeiern und Beisetzungen die letzte Ehre. Einige Verstorbene sind jedoch fast allein auf ihrem letzten Weg. Sie sterben zurückgezogen und es gibt keine Angehörigen, die ihre Beerdigung in die Hand nehmen. Die Stadt springt dann ein und veranlasst eine ortspolizeiliche Bestattung.

Die Bestatterinnen und Bestatter, manchmal unterstützt durch Vertreterinnen oder Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften, bilden den kleinen Rahmen solcher schlichten Beisetzungen. Sie achten darauf, dass auch diese würdevoll gestaltet sind – dennoch bleibt der traurige Eindruck zurück, dass hier Menschen in Sterben und Tod unbemerkt und unbedacht geblieben sind.

Mehr als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner von Saarbrücken, nämlich 58 Prozent, lebt alleine. Das ist Alltag in einer modernen Gesellschaft, in der Autonomie großgeschrieben wird und in der Familien oft weit verstreut leben. Hinter der hohen Zahl von Einpersonenhaushalten versteckt sich aber auch ungewollte Vereinzelung. Familiäre Bezüge lösen sich auf, Menschen im Alter, aber auch junge Menschen bleiben alleine und verlieren den Anschluss an Freundeskreise und Nachbarschaften. Auch arme, drogenabhängige, psychisch erkrankte und obdachlose Menschen sind darunter. An das Schicksal von Verstorbenen, die ein solches schwieriges Leben hinter sich haben, soll künftig bei den jährlichen Feiern in Saarbrücken erinnert werden.

Schöffenwahl 2023 – Bewerbungen bei der Landeshauptstadt jetzt möglich

Die Landeshauptstadt nimmt ab sofort Bewerbungen für das Schöffenamtsamt beim Amts- oder Landgericht entgegen. Die Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2024 bis 2028 findet im zweiten Halbjahr 2023 statt.

Bewerbungsverfahren

Das Amts- und das Landgericht Saarbrücken suchen für die Amtsperiode 2024 bis 2028 mehrere hundert Frauen und Männer, die an beiden Gerichten als Vertreterinnen und Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Schöffen wirken als ehrenamtliche Richterinnen und Richter gleichberechtigt mit Berufsrichterinnen und -richtern in der Strafgerichtsbarkeit mit. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken und der Jugendhilfeausschuss des Regionalverbands Saarbrücken schlagen doppelt so viele Kandidaten wie benötigt werden vor. Der Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht wählt in der zweiten Jahreshälfte 2023 aus diesen Vorschlägen die Haupt- und Ersatzschöffen.

Bewerbungsvoraussetzungen

Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in Saarbrücken wohnen und am 1. Januar 2024 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Sie müssen außerdem die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und die deutsche Sprache ausreichend beherrschen. Von der Wahl ausgeschlossen ist, wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt ist oder gegen den ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat läuft. Auch hauptamtlich in der oder für die Justiz arbeitende Menschen (wie Richterinnen und Richter, Polizeibeamtinnen und -beamte, Bewährungshelferinnen und -helfer) sowie Religions-

diener können keine Schöffen werden. Neben den formalen Kriterien sollen die Bewerberinnen und Bewerber vor allem bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die für das verantwortungsvolle Schöffenamtsamt notwendig sind. Dazu zählen zum Beispiel Unparteilichkeit, Selbstständigkeit, soziale Kompetenz und wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes eine gewisse körperliche Fitness. Jugendschöffen in Strafverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende sollen außerdem über eine erzieherische Befähigung beziehungsweise Erfahrung in der Jugendberufshilfe verfügen. Weitere Informationen zu den Voraussetzungen für das Schöffenamtsamt gibt es auf der Webseite www.schoeffenwahl.de.

Bewerbung ab sofort möglich

Zur Bestellung des Bewerbungsformulars und bei Fragen können sich Interessierte bei der Landeshauptstadt Saarbrücken an das Hauptamt unter der Telefonnummer +49 681 905-1316 oder ratsangelegenheiten@saarbruecken.de wenden. Das Formular kann auch unter www.saarbruecken.de/schoeffenwahl heruntergeladen oder an der Infotheke im Rathaus St. Johann abgeholt werden. Wer Schöffin beziehungsweise Schöffe in allgemeinen Strafsachen gegen Erwachsene werden möchte, richtet seine Bewerbung an folgende Adresse: Landeshauptstadt Saarbrücken, Hauptamt, Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken oder wirft sie in den Nachtbriefkasten der Stadtverwaltung am Rathaus St. Johann ein. Interessenten für das Amt einer Jugendschöffin beziehungsweise eines Jugendschöffen richten ihre Bewerbung an die Landeshauptstadt Saarbrücken, Amt für Kinder und Bildung, Dudweilerstraße 41, 66111 Saarbrücken.



Bei ihrem Treffen in Metz haben OB Conradt und der Metzger Oberbürgermeister François Grosdidier (Vierter und Fünfter von rechts) eine bikulturelle Schule besucht.

Foto: LHS

60 Jahre Élysée-Vertrag: Engere Zusammenarbeit der Städte Saarbrücken und Metz angestrebt

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages trafen sich der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt und der Metzger Oberbürgermeister François Grosdidier in Metz. Sie vereinbarten, weitere Potenziale zur Intensivierung der Zusammenarbeit im kulturellen, sportlichen und touristischen Bereich zukünftig auch im Rahmen der Zusammenarbeit im Städtenetz QuattroPole auszuloten.

Der Élysée-Vertrag wurde 1963 geschlossen. Er bildete die Grundlage für eine Annäherung und engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich sowie für die weitere europäische Integration. Die Oberbürgermeister sind sich einig in ihrer Verantwortung, den Élysée-Vertrag von 1963 und seine Ergänzung, den Aachener Vertrag von 2019, mit Leben zu erfüllen und zu einem starken zukunftsfähigen Europa beizutragen.

Oberbürgermeister besuchten bikulturelle Schule in Metz

Auf dem Programm am Freitag, 20. Januar, stand der gemeinsame Besuch der Ecole primaire de la Seille in Metz. Diese Grundschule ist seit dem vergangenen Jahr eine anerkannte bikulturelle Schule, die ein vertieftes Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache anbietet, darunter Unterricht in deutscher Sprache in naturkundlichen und geografischen Fächern.

Vielfältige Verbindungen zwischen Saarbrücken und Metz

Saarbrücken und Metz haben beide ein historisches deutsch-französisches Erbe, das sich im Stadtbild an vielen Stellen widerspiegelt. Rund ein Viertel der Saarbrücker Stadtgrenze ist gleichzeitig Staatsgrenze, die Stadt ist Sitz zahlreicher deutsch-französischer Institutio-

nen, das Alltagsleben zwischen Saarbrücken und den lothringischen Kommunen hat sich in den letzten 30 Jahren so entwickelt, dass die Menschen die Grenze nicht mehr als etwas Trennendes wahrnehmen.

Die beiden Städte Metz und Saarbrücken arbeiten seit vielen Jahren im Rahmen des Städtenetzes QuattroPole im Zentrum der Großregion zusammen. Seit 1978 bieten das deutsch-französische Hochschulinstitut (DFHI) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und das Partnerinstitut ISFATES der Université de Lorraine integrierte binationale Studiengänge an. Das Ende der 80er Jahre gegründete World Trade Center Metz-Saarbrücken bietet Unternehmen eine gemeinsame Plattform zur internationalen Kooperation. Mit den für Ende 2024 angekündigten verbesserten Verkehrsverbindungen und Taktungen rücken beide Städte noch näher zusammen.

Hintergrund

Der sogenannte Élysée-Vertrag beinhaltet eine weitreichende politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit von Frankreich und Deutschland. Die beiden Länder haben am 22. Januar 2019 den „Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration“, kurz Aachener Vertrag, geschlossen. Er knüpft an die Tradition des Élysée-Vertrags an, der weiterhin seine volle Geltung behält. Der neue Vertrag unterstützt unter anderem Begegnungen und den Austausch über einen gemeinsamen Bürgerfonds, der Bürgerinitiativen und Städtepartnerschaften fördern und unterstützen soll.



Foto: stock.adobe.com

CDU stärkt Siedlung

Die Saarbrücker gemeinnützige Siedlungsgesellschaft, oder kurz „Siedlung“ genannt, mit ihren mehr als 6.900 Wohnungen, ist ein wichtiger Anker bei der zur Verfügungstellung von bezahlbarem Wohnraum in der Landeshauptstadt. Mit einem Programm zum Abbau des Leerstandes wird mehr bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt werden und die Siedlung in sich weiter



Rainer Ritz
Foto: marketing
kommunikation
thom UG

Jahres-Programm dafür eingesetzt werden, dass der enorme Leerstand der Siedlung spürbar reduziert wird. Verlässliche Mieten sind wichtig. Diese Maßnahmen sichern bezahlbare Mieten, stärken das Image der Siedlung und verschaffen uns langfristige Perspektiven neuen, bezahlbaren Wohnraum in der Landeshauptstadt Saarbrücken zu schaffen. Wichtig ist aber auch, dass nicht wie in der

Vergangenheit von der SPD immer wieder praktiziert, Schrottimmobilen zur Siedlung transferiert werden, um sie dann dort mit enormem Aufwand zu sanieren. Solche Aktionen schwächen die Siedlung und erhöhen nur die Mieten der Bestandsmieter. Das wollen wir nicht, das ist unseriös und unsozial. Damit macht Saarbrücken einen weiteren, wichtigen Schritt zu einer Stadt für Alle.

Was Saarbrücken dringend braucht, ist ein Sozialkonzept. Die Verwaltung muss endlich mit den Initiativen und Beteiligten ins Gespräch kommen und Lösungen erarbeiten. Bis es soweit ist, brauchen wir mehr Sozialarbeiter auf der Straße und mehr Empathie im Umgang mit den Schwächsten unserer Gesellschaft.

Konzept oder Konzeptlosigkeit?

Vor Kurzem ließ die Stadtverwaltung in einem menschenunwürdigen Vorgang Zelte von obdachlosen Mitbürger:innen, die in der Nähe der Saarbrücker Wärmestube aufgestellt waren, bei eisigen Temperaturen in den Morgenstunden räumen. Dieser Umgang mit Menschen, die mehr als alle anderen auf Hilfeleistungen angewiesen sind, hat uns entsetzt. Die Stadt hätte im Vorfeld dafür



Thomas Brass
Foto: Grüne Stadtrats-
fraktion Saarbrücken

Jahr der Abbau der Unterstände an der Johanneskirche, was die dortigen Probleme lediglich an eine andere Stelle verlagert hat. Wir erwarten von der Stadt, endlich in enger Zusammenarbeit mit den Träger:innen der Wohnungslosenhilfe, den Wohlfahrtsverbänden, dem Land und den Streetworker:innen ein koordiniertes Konzept zu erarbeiten, um betroffenen Mitbürger:innen zu hel-

fen. Darüber hinaus haben wir die Verwaltung bereits im vergangenen Jahr damit beauftragt, die Einführung von Ein-Personen-Schlafkapseln zu prüfen als sogenannte Saarbrücker Nester. Diese gibt es bereits in der Stadt Ulm. Sie bieten Obdachlosen in der Nacht einen warmen Schlafplatz und Schutz vor Nässe und Kälte. Wir erwarten, dass die Stadt diese Möglichkeit ernsthaft prüft!

Ironie des Schicksals: Vor fast genau einem Jahr und genau an dieser Stelle mussten wir der Jamaika-Koalition (die ebenfalls in Frieden ruhen möge) ihre Idee der „Saarbrücker Nester“ um die Ohren hauen. Die Idee dieser sogenannten „Schlafkapseln“ stammte ursprünglich aus Ulm und sollte eine preiswerte Methode darstellen, Obdachlose mittels sargähnlicher Übernachtungsmöglichkeiten auf Klaustrophobieresistenz zu testen. Obwohl offiziell von der gesamten Koalition unterstützt, stieß der Antrag glücklicherweise auf keine hinreichende Begeisterung. Sobald allerdings öffentlichkeitswirksam Ordnungsamt und ZKE anrollen, um die Habseligkeiten von vier Menschen einzukassieren, die nichts Schlimmeres taten, als aus Platzmangel neben der Wärmestube zu kampieren, haben die Grünen tat-

Sozialpolitik mit der Abrissbirne

„Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt“, wird Ex-Bundespräsident Gustav Heinemann zitiert. Bezogen auf Saarbrücken verheißt das derzeit nichts Gutes. Wie in jeder anderen Großstadt auch, leben in Saarbrücken obdachlose Menschen, Menschen mit Alkohol- und Drogenproblemen, „Menschen mit multiplen Problemlagen“, wie es in schönstem



Sascha Haas
Foto: Benny Dutka

Amtsdeutsch heißt. Wird sich um diese nicht gekümmert, kann das zu Problemen und Konflikten führen. Eigentlich eine Binsenweisheit. Nur bei Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU) und seinem Sozialdezernenten Tobias Raab (FDP) scheint das nicht anzukommen.

Wie sonst erklärt man sich das Handeln der Verwaltungsspitze in den letzten Monaten? Erst werden die Wartehäuschen an der Johanniskir-

che ohne Vorwarnung abgerissen. Ohne einen Plan, was danach passieren soll. Ein eilig herbeigeredetes Ausweichquartier in der Fichtestraße scheidet krachend. Die Anwohner werden nicht eingebunden, zudem ist die Lage ungünstig. Der „Pavillon“ in der Johannisstraße wird seit einigen Jahren weitestgehend sich selbst überlassen und ist in einem erbärmlichen Zustand. Hinzu kommt

die jüngste Zelt-Zwangsräumung. In aller Frühe, bei strömenden Regen mit dem Müllauto.

Was Saarbrücken dringend braucht, ist ein Sozialkonzept. Die Verwaltung muss endlich mit den Initiativen und Beteiligten ins Gespräch kommen und Lösungen erarbeiten. Bis es soweit ist, brauchen wir mehr Sozialarbeiter auf der Straße und mehr Empathie im Umgang mit den Schwächsten unserer Gesellschaft.

Praktisch denken, Särge schenken!

Ironie des Schicksals: Vor fast genau einem Jahr und genau an dieser Stelle mussten wir der Jamaika-Koalition (die ebenfalls in Frieden ruhen möge) ihre Idee der „Saarbrücker Nester“ um die Ohren hauen. Die Idee dieser sogenannten „Schlafkapseln“ stammte ursprünglich aus Ulm und sollte eine preiswerte Methode darstellen, Obdachlose mittels sargähnlicher Übernachtungsmöglichkeiten auf Klaustrophobieresistenz zu testen. Obwohl offiziell von der gesamten Koalition unterstützt, stieß der Antrag glücklicherweise auf keine hinreichende Begeisterung. Sobald allerdings öffentlichkeitswirksam Ordnungsamt und ZKE anrollen, um die Habseligkeiten von vier Menschen einzukassieren, die nichts Schlimmeres taten, als aus Platzmangel neben der Wärmestube zu kampieren, haben die Grünen tat-



Michael Bleines
Foto: Adrian Scheuer

ist sehr viel simpler: es wird nach einer Möglichkeit gesucht, zu verhindern, dass auf städtischem Grund jemand auf Platte erfriert. Das gibt nämlich Ärger. Es soll aber bitte, bitte nichts kosten. Angesichts der Tatsache, dass die öffentliche Hand annähernd so viel Geld für die Beerdigung Obdachloser wie für ihre Unterbringung ausgibt, sind die Särge immerhin konsequent.

sächlich den Nerv, die Nester wieder aus der Mottenkiste zu holen. Was für ein Menschenbild vermittelt es eigentlich, vom Kältetod Bedrohte stattdessen zwecks Übernachtung in beheizte Sargunterkünfte zu stopfen? Glaubt man – ähnlich wie bei der Gewaltkriminalität – der Obdachlosigkeit durch eine makabre Form der Abschreckung Herr werden zu können? Wohl kaum. Die Lösung

ist sehr viel simpler: es wird nach einer Möglichkeit gesucht, zu verhindern, dass auf städtischem Grund jemand auf Platte erfriert. Das gibt nämlich Ärger. Es soll aber bitte, bitte nichts kosten. Angesichts der Tatsache, dass die öffentliche Hand annähernd so viel Geld für die Beerdigung Obdachloser wie für ihre Unterbringung ausgibt, sind die Särge immerhin konsequent.

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers. Eine redaktionelle Überarbeitung durch den Herausgeber findet nicht statt.



Aktuelle Ratstermine
finden Sie unter
www.buergerinfo.saarbruecken.de



Die Europäische Schule ein Erfolg

Die Geschichte der europäischen Schule in Saarbrücken ist zwar noch jung, aber sie ist jetzt schon ein Erfolg. Dies zeigen die Anmeldezahlen, die die freien Plätze übersteigen. Die Schule platzt an ihrem aktuellen provisorischen Standort aus allen Nähten. Da es immer wieder Gerüchte über den endgültigen Standort der Schule gibt, gilt es, dass die Verwaltung hart bleibt. Sie muss sicherstellen, dass die Schule, wie geplant, nach Dudweiler kommt. Durch den Erfolg müssen die ursprünglichen Planungen allerdings überarbeitet werden, da die geplanten Gebäude räumlich nicht ausreichen werden. Wir erwarten daher, dass die Verwaltung eine Lösung erarbeitet und diese mit dem Regionalverband umsetzt, wie es in den gemeinsamen Erklärungen festgehalten wurde. Diese Schule ist eine wichtige Ein-



Heike Müller
Foto: FDP-Stadtratsfraktion

richtung, die in die Landeshauptstadt gehört, da darf es keinen Zweifel geben. Für Saarbrücken ist die Schule neben der Universität mit ihrem breitgefächerten Angebot auch ein wichtiger Standortfaktor, da gerade junge Familien ihre Entscheidung bei einem Zuzug von dem schulischen Umfeld abhängig machen. Neben den Flächen für neuen Wohnraum muss Saarbrücken daher auch für die Infrastruktur sorgen. Das bedeutet: Ausreichend viele und gute Kitaplätze, die den Grundstein legen für eine gute schulische Ausbildung.

Zwei barmherzige Samariter

Der Winter war bislang - von einigen Tagen abgesehen - eher mild. Der Trend der letzten Jahre setzt sich unvermindert fort. Das Abbagern von Lützerath und anderen Kaffern, die unrechtmäßig auf Eigentum von RWE saßen, wird die Erderwärmung weiter beschleunigen. Zum Glück versuchen Saarbrückens sogenannter Oberbürgermeister „Ice“ Uwe Conradt und sein Dezerent für Wirtschaft und Asoziales Tobias Stefan Raab die Erderwärmung durch den Anstieg sozialer Kälte zu bekämpfen. In einem Akt christlicher Barmherzigkeit haben sie beschlossen, die Zelte mehrerer Obdachloser an einem kalten Januarmorgen räumen zu lassen. Die zynische Begründung, man wolle den Menschen helfen, indem man sie aus ihren Zelten vertreibt und in andere Unterkünfte bringt, lässt die Frage offen, warum



Michael Franke
Foto:
Fatima Neuscheler

sie nicht aus freien Stücken in diese Unterkünfte wollten. Die Notwendigkeit der Aktion von Oberbürgermeister und Asozialdezernent wird mit Hinweis auf § 9 der Polizeiverordnung der Landeshauptstadt Saarbrücken begründet. Was beide dabei zielsicher außer Acht lassen ist § 16 (4) derselben Verordnung. Dieser besagt folgendes: „Die Oberbürgermeisterin als Ortspolizeibehörde kann in begründeten Einzelfällen Ausnahmen von den Vorschriften dieser Polizeiverordnung zulassen. Die Zulassung kann mit Auflagen verbunden werden.“ Der Oberbürgermeister könnte also ohne Probleme das Zelten der wenigen betroffenen Obdachlosen mit Hinweis auf die kalten Temperaturen erlauben. Das tut er nicht und erwähnt nicht einmal die Möglichkeit, dass er das könnte.

Der Mann mit der gelben Warnweste

Die LHS, die unter Sparzwängen leidet, leistet sich seit Jahren einen „juristischen Tausendsassa“ der die Stadt und den städtischen Betrieb GIU mit dubiosen Forderungen in Millionenhöhe überzieht. So wird z.B. für die Erstellung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat Honorar in Höhe von 85.515,66 € geltend gemacht. Vertragsgrundlage, einschlägige Gebührevorschriften oder gar die Strafrechtsvorschrift der Gebührenüberhebung waren offensichtlich der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat unbekannt. Im August 2022 wurden trotz der Ungereimtheiten 1.8 Millionen an W. gezahlt mit der Begründung „Säumniszuschläge“ vermeiden zu wollen, anstatt ein gerichtliches Urteil abzuwarten, mit dem die Forderung von W. geprüft worden wäre. Eine wirklich bezeichnende Erklärung für Unfähigkeit des



Bernd Georg Krämer
Foto: AfD-Stadtratsfraktion

Aufsichtsrates. Die Honorarforderungen des Mannes mit der gelben Warnweste erscheinen, nachdem was Presse und Öffentlichkeit erfährt, höchst suspekt und schwerlich durchsetzbar. Bereits 2020 hatte die AfD Fraktion in einem Ausschuss sachdienliche Fragen hierzu gestellt, die abgebugelt wurden mit der Begründung, der Aufsichtsrat der GIU - bestehend überwiegend aus Stadtverordneten der großen Parteien - sei hierfür zuständig. Dieser Aufsichtsrat und die Geschäftsführung waren aber offensichtlich völlig überfordert und verfügten wohl nicht über die einfachsten kaufmännischen Kenntnisse. Die AfD Fraktion fordert für das Jahr 2023 eine umfassende Aufklärung und eine Trockenlegung dieses Sumpfes. Die Stadt ist kein Selbstbedienungsladen für Glücksritter.

Es trifft mal wieder die Falschen

Die vorgeschlagene Verschärfung des Waffenrechts ist ein erneuter Fehlgriff, der die unschuldigen für die Taten der Verbrecher bestraft. Was ist genau passiert: In der Silvesternacht wurden staatliche Einsatzkräfte attackiert. Die Angreifer mehrheitlich sichtbar Migranten. Anstatt das Problem eindeutig zu benennen, nämlich, dass diese Personengruppen sich gegen unseren Staat stellen, wird versucht Gesetze zu ändern, an die sich Kriminelle sowieso nicht halten. Selbst wenn alle Schusswaffen verboten werden, werden in der nächsten Silvesternacht wieder Flaschen, Steine und Böller in Richtung der Hilfskräfte fliegen. Der Schaden bleibt bei allen rechtstreuen Waffenbesitzer hängen. Die Menschen, die nie etwas verbrochen haben. Sportschützen, Jäger, Freizeitschießsport usw. Die geplante



Boris Gamanov
Foto: privat

Definition „Kriegsähnliche halb automatische Schusswaffen“ ist komplett untauglich. Beispiel: Softfair und Paintball-Markierer ... Sehen aus wie eine Kriegswaffe und sind halb automatisch. Also können jetzt alle Spielfeldbetreiber schließen? Laser-Tag Waffen sind auch halb automatisch und sind oft echten Schusswaffen nachgebaut. Dürfen also ab jetzt die 12-Jährige nicht mehr in die Laser-Arena schießen gehen? Was ist mit schwarzen Wasserpistolen? Sehen wie eine Waffe aus und sind halb automatisch. Dazu, was genau fällt unter „Kriegswaffen“? Herkömmliche Handfeuerwaffen oder Panzer und Artillerie? Oder wird es wieder ein komplett schwammiges Gesetz, bestehend aus einer Regel und Hunderten von Ausnahmen?

CDU
Telefon: +49 681 905-1318
mail@stadtratsfraktion.de

SPD
Telefon: +49 681 905-1641
fraktion@spd-fraktion-sb.de

FDP
Telefon: + 49 681 905-1745
fdp-fraktion@saarbruecken.de

Die FRAKTION
Telefon: + 49 681 905-1561
diefraktion@saarbruecken.de

Bündnis 90/Die Grünen
Telefon: + 49 681 905-1207
hallo@gruene-fraktion-sb.de

Die Linke
Telefon: + 49 681 905-1797
DIELINKE@saarbruecken.de

AfD
AfD-Fraktion@saarbruecken.de

Freie Saarbrücker
freie.saarbruecker@saarbruecken.de



Immer spannend, immer in Bewegung und alles andere als verstaubt... Gehen Sie auf Kurs mit der vhs Regionalverband Saarbrücken und erfüllen Sie sich Ihre Weiterbildungswünsche!

Wollten Sie immer schon Ihre Englischkenntnisse auffrischen? Oder hat es Sie schon immer gereizt, nähen zu lernen? VHS-Kurse bieten eine gute Möglich-



Dipl.-Pädagogin Dr. Carolin Lehberger leitet die Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken. Foto: Manuela Meyer/vhs RB Sbr.

keit, das eigene Wissen zu erweitern. Es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen. Im Angebot der vhs Regionalverband Saarbrücken finden Sie eine bunte Vielfalt an unzähligen Weiterbildungsangeboten. Es gibt fast nichts, was es nicht gibt: Vom Kochkurs in französischer Sprache bis hin zum Lehrgang als geprüfte Fachkraft für Finanzbuchführung können Sie sich allerhand neues Wissen aneignen.

Ein besonderer Schwerpunkt der vhs Regionalverband Saarbrücken liegt bei Veranstaltungen und Kursen, die dabei unterstützen können, sich in der zunehmend digitalen Welt zurechtzufinden und im Alter unabhängig zu bleiben. Denn gerade die Herausforderungen der Digitalisierung stellen für viele Menschen ohne technische Kenntnisse große Hürden dar. Zum Beispiel werden in Grundlagenkursen und PC-Lerntreffs alle Fragen rund um PC, Tablet oder auch Smartphone von erfahrenen EDV-Fachkräften individuell beantwortet.

Am 13. Februar erscheint das Frühjahr/Sommerprogramm der Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken. Es liegt dann an über 300 Verteilstationen in Saarbrücken und dem Regionalverband aus und enthält wieder knapp 2.000 Bildungsangebote, darunter auch mehr als 200 Kurse in rund 20 Sprachen. Neben etablierten Programmpunkten wird es wieder viele neue Angebote geben.



Foto: stock.adobe.com

In Saarbrücken muss auch bei Minustemperaturen niemand frieren

Die Landeshauptstadt Saarbrücken weist auf Hilfen bei Kälte und Obdachlosigkeit hin. Unter www.saarbruecken.de/obdachlosenhilfe gibt es eine Übersicht aller Einrichtungen, in denen obdachlos gewordene Menschen auch bei eisigen Temperaturen Obdach finden können.

Tobias Raab, Dezernent für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung: „Auch bei eisigen Temperaturen muss in Saarbrücken niemand frieren oder hungern. Wir helfen allen obdachlosen Menschen, egal ob sie freiwillig oder unfreiwillig obdachlos sind. Die Landeshauptstadt verfügt über zahlreiche Einrichtungen, die den Betroffenen helfen. Unsere Streetworker stehen im regelmäßigen Kontakt mit den Obdachlosen in Saarbrücken. Häufig liegt bei ihnen ein Zusammenspiel aus mehreren persönlichen Problemen vor. Grundsätzlich ist es nicht möglich und auch nicht gewünscht, sie gegen ihren Willen unterzubringen, denn ihre Persönlichkeitsrechte sollen respektiert werden.“

Kontakt zur Landeshauptstadt

Auch wenn die Streetworker der Landeshauptstadt und die der Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege häufig die betroffenen Personen bereits kennen, sind sie für alle Hinweise dankbar. Die Streetworker der Landeshauptstadt sind von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8.30 bis 15.30 Uhr und am Freitag von 8.30 bis 12 Uhr über die Bereitschaftsnummern +49 162 2558700 oder +49 162 2558701 erreichbar. Bürgerinnen und Bürger können auch eine Nachricht mit Namen und Rufnummer hinterlassen und werden durch die Streetworker zurückgerufen. Außerhalb der Öffnungszeiten können sich Betroffene an die nächste Polizeidienststelle wenden.

Streetworker betreuen und begleiten Obdachlose

Im Rahmen der Aufsuchenden Sozialen Arbeit der Landeshauptstadt werden die Klientinnen und Klienten in ihrem jeweiligen Lebensumfeld aufgesucht. Sie

erhalten vor Ort eine Beratung oder werden an spezialisierte Beratungs- und Hilfsangebote angebunden. Hierzu beschäftigen die Stadtverwaltung und die Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege Streetworker, die Obdachlose, von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen sowie Menschen, die sich in prekären Wohn- und Lebensverhältnissen befinden und ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, betreuen und begleiten. Die Streetworker bieten den auf der Straße lebenden Menschen Überlebenshilfen, allgemeine Sozialberatung und vermitteln sie in weiterführende Hilfesysteme.

Die Stadt arbeitet eng mit ihren etablierten Kooperationspartnern der Wohnungslosenhilfe zusammen. Das Netzwerk bietet einerseits Hilfe vor Ort an, andererseits gibt es stationäre, halbstationäre und ambulante Einrichtungen. So entsteht ein engmaschiges Netz, das es ermöglicht, auf den konkreten Einzelfall zu reagieren. Neben der Akuthilfe bieten die Träger der Wohnungslosenhilfe auch Beratungen an. Obdachlose Menschen können kurzfristig durch die Landeshauptstadt Saarbrücken untergebracht werden oder Obdach bei unseren Kooperationspartnern wie beispielsweise der Notschlafstelle erhalten, sodass niemand frieren muss.

Landeshauptstadt unterstützt Menschen in prekären Wohnsituationen

Nach den Vorschriften des saarländischen Polizeigesetzes (SPolG) ist die Stadtverwaltung dazu verpflichtet, obdachlos gewordenen Personen eine Unterkunft bereitzustellen. Ob diese von den Betroffenen tatsächlich in Anspruch genommen wird, obliegt der persönlichen Entscheidung. Das Aufstellen eines Zeltes in den Anlagen der Landeshauptstadt stellt hingegen eine Ordnungswidrigkeit dar (§ 9 Abs. 1 i.V.m. § 17 h der Polizeiverordnung über die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung auf Straßen und in Anlagen der Landeshauptstadt Saarbrücken).

Energiespartipps

Vielleicht haben Sie nach der Jahresabrechnung den eigenen Energieverbrauch kritisch in Frage gestellt. Mit ein paar einfachen Tricks im Haushalt lässt sich im Alltag ganz nebenbei Energie einsparen – zum Beispiel beim Wäschewaschen.

Tipp 1: Bei niedrigen Temperaturen waschen

Bei niedrigen Temperaturen zu waschen spart Energie. Für nur leicht verschmutzte Wäsche genügen oft 30 Grad. Bei Kochwäsche sind meist 60 Grad ausreichend.

Tipp 2: Maschine richtig beladen

Die Waschmaschine sollte am besten

immer voll beladen werden. Bei nur halbvoller Trommel wird Wasser und Strom verschwendet.

Tipp 3: Wäschetrockner

Wer nicht auf einen Wäschetrockner verzichten kann, sollte das Gerät nur verwenden, wenn es notwendig ist. Ansonsten kann die Wäsche stattdessen an der frischen Luft trocknen.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/energiespartipps



Die Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt für Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind und auf Dauer hier leben wollen. Die Landeshauptstadt Saarbrücken würdigt diese Entscheidung, indem sie die Einbürgerungsurkunden in feierlichem Rahmen an die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger übergibt. Eine solche Einbürgerungsfeier fand zuletzt am Donnerstag, 12. Januar, im Rathausfestsaal statt. Insgesamt 41 Personen wurden eingebürgert. Oberbürgermeister Uwe Conradt begrüßte die Gäste und übergab die Urkunden. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 466 Personen in Saarbrücken eingebürgert.

Foto: LHS



Faasenachts-Termine auf saarbruecken.de veröffentlichen

Organisatoren von Faasenachtssitzungen, -parties und Kinder-Faasenacht in der Landeshauptstadt können ihre Veranstaltung unter www.saarbruecken.de/faasenacht melden.

Ab Ende Januar veröffentlicht die Stadtverwaltung die eingetragenen Termine in ihrem Veranstaltungskalender und in der Saarbrücken-App.

Aktualisierung des Einzelhandelskonzepts startet - Landeshauptstadt bittet Einzelhandel um Unterstützung bei Datenerhebung

Die Landeshauptstadt Saarbrücken will ihr Einzelhandelskonzept fortschreiben.

Ziel des Konzepts ist es, den örtlichen Einzelhandel zu entwickeln und zu stärken sowie die Nahversorgung in den Stadtteilen zu sichern. Damit für das Konzept eine verlässliche Datengrundlage zur Verfügung steht, ist es in einem ersten Arbeitsschritt notwendig, eine aktuelle Bestandsaufnahme und -analyse der Angebotsstrukturen zu machen. Durch die Datenerhebung werden wichtige Rückschlüsse auf die Angebotsituation und zukünftige Entwicklungsperspektiven des Saarbrücker Einzelhandels ermöglicht.

Mit der Fortschreibung ihres Einzelhandelskonzepts hat die Landeshauptstadt das Planungsbüro „Junker + Kruse, Stadtforschung Planung“ aus Dortmund beauftragt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Planungsbüros sind derzeit

im gesamten Stadtgebiet unterwegs, um sich ein Bild vom Einzelhandel in Saarbrücken zu machen. Dabei sollen unter anderem Daten zu den geführten Sortimenten und zur Größe der Verkaufsflächen erfasst werden.

Die Landeshauptstadt bittet die lokalen Einzelhandelsunternehmen um Unterstützung bei dieser Aktion. Händlerinnen und Händler werden darum gebeten, den Beschäftigten des Planungsbüros eine kurze Datenerhebung in den Geschäften zu ermöglichen, um ein authentisches Bild der Angebotsituation zu gewährleisten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros können sich durch ein Schreiben der Landeshauptstadt Saarbrücken ausweisen.

Alle getätigten Angaben unterliegen einem strengen Datenschutz. Die erhobenen Daten werden lediglich in zusammengefasster Form veröffentlicht.

Lisa Juliane Schneider ist neue kommunale Frauenbeauftragte

Anfang Januar hat die neue kommunale Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Saarbrücken, Lisa Juliane Schneider, ihre Stelle angetreten. Mit ihrem Master in Psychologie und Gender Studies hat sie bisher im betrieblichen Gesundheitsmanagement und in der Wissenschaft gearbeitet. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin forschte und publizierte sie zu Fragestellungen rund um den Themenkomplex Macht, Geschlecht und Vorurteile. Ihre praktischen Arbeitsschwerpunkte lagen in den vergangenen Jahren in der Führungskräfteentwicklung und Frauenförderung. Diese Erfahrungen aus Wirtschaft und Wissenschaft bringt sie nun mit in die kommunale Verwaltung, um sich ganz ihrer Leidenschaft für Geschlechterthemen zu widmen.



Die neue Frauenbeauftragte Lisa Juliane Schneider. Foto: Jan Maximilian Gerlach

Michael Kemmer ist neuer Leiter des Amtes für Kinder und Bildung

Den Dienst als neuer Leiter des Amtes für Kinder und Bildung der Landeshauptstadt hat Michael Kemmer Anfang Januar aufgenommen. Der 42-jährige Saarbrücker absolvierte nach dem Abitur eine dreijährige Ausbildung zum Offizier im Heer. Danach studierte er Pädagogik an der Universität der Bundeswehr in Hamburg und war nach erfolgreichem Abschluss als Diplom-Pädagoge sechs Jahre in verschiedenen Truppenverwendungen eingesetzt. Zum Ende seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr

schloss er berufsbegleitend ein Studium als Master of Business Administration ab.

Die vergangenen acht Jahre arbeitete Michael Kemmer bei zwei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und verantwortete den Betrieb von Kindertagesstätten, freien Grundschulen und Horten sowie das Kunden- und Projektmanagement für den Aufbau neuer Kindertagesstätten. Nebenberuflich absolviert er derzeit den Masterstudiengang Beratungswissenschaften.

Kontrollen, Info-Aktionen und ehrenamtliches Engagement für mehr Stadtsauberkeit: Der ZKE zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2022

Im vergangenen Jahr hat der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) im Rahmen der Kampagne „Sauber ist schöner“ verschiedene Maßnahmen für mehr Stadtsauberkeit umgesetzt und zieht eine positive Bilanz. Die ZKE-Umweltstreife ahndete Müllvergehen, überprüfte die Anliegerreinigung und führte Sonderkontrollen in verschiedenen Stadtteilen durch. Zudem informierte der städtische Entsorgungsbetrieb über die korrekte Müllentsorgung und unterstützte ehrenamtliche Reinigungsaktionen von Bürgerinnen und Bürgern.

Aufklärungsarbeit und Ahndung von Umweltvergehen

Die ZKE-Umweltstreife ist für die Ermittlung von Müllverursacherinnen und -verursachern in Malstatt und Burbach zuständig und überprüft die verpflichtende Gehwegreinigung durch Hauseigentümerinnen und -eigentümer in ganz Saarbrücken. Damit unterstützt sie den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD), der illegale Müllablagerungen in den restlichen Stadtteilen verfolgt. 2022 fanden elf Sonderaktionen der Umweltstreife statt, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesamte Straßenzüge in verschiedenen Stadtteilen kontrollierten und über das Thema Stadtsauberkeit informierten.

Mehr als 200 Ordnungswidrigkeiten verhindert

Um Müllvergehen dauerhaft vorzubeugen, suchen die ZKE-Mitarbeiterinnen

und -Mitarbeiter zunächst immer das persönliche Gespräch. Mit dieser Strategie sprach die Umweltstreife im vergangenen Jahr 989 Mal Bürgerinnen und Bürger an und verhinderte 255 Ordnungswidrigkeiten.

Neben klärenden Ansprachen kommt die Einleitung von Bußgeldverfahren bei festgestellten Verstößen als letzte Konsequenz in Betracht. 2022 leitete die Umweltstreife 826 solcher Verfahren ein. Darunter waren mehr als 400 Bußgelder wegen illegaler Verschmutzung von Containerstandplätzen.

ZKE informiert über korrekte Müllentsorgung und -vermeidung

Um für mehr Stadtsauberkeit zu werben, war der ZKE mehrfach auf Stadtfesten und entlang des Saaruferes in verschiedenen Stadtteilen unterwegs. Der städtische Eigenbetrieb verteilte praktische Hilfsmittel wie beispielsweise Mülltüten und kleine Taschen-Aschenbecher und informierte über die korrekte Müllentsorgung. Da gerade Fahrradfahrenden Dreckecken in der Stadt besonders schnell auffallen, verteilte der ZKE an sie Sattelschoner mit der Nummer des kostenlosen städtischen „Dreckweg-Telefons“. Die europäische Woche der Abfallvermeidung nahm der städtische Entsorger außerdem zum Anlass, Passantinnen und Passanten in der Innenstadt zur Vermeidung von Plastiktüten anzuregen, und verteilte dort robuste und wiederverwendbare Mehrweg-Tragetaschen aus Recyclingmaterial.



Die ZKE-Umweltstreife bei der Kontrolle von Müllsäcken.

Foto: ZKE

Für eine saubere Stadt – Bürgerinitiativen und der ZKE packten gemeinsam an

An den Aktionstagen „Saarland picobello“ und „World Cleanup Day“ beteiligten sich insgesamt über 5000 Menschen für eine saubere Umwelt. Der ZKE unterstützte die Freiwilligen mit Müllsäcken, Handschuhen und Müllgreifern und entsorgte den gesammelten Müll. Zusätzlich reinigte der ZKE verschiedene Orte in der Stadt. Auch vor Ostern und dem „Kultstadtfest“ führte der städtische Entsorger Sonderreinigungen in Saar-

brücken durch. Zudem unterstützte der ZKE 2022 das ganze Jahr hindurch über 30 bei ihm angemeldete ehrenamtliche Reinigungsaktionen von Bürgerinnen und Bürgern.

Die im Sommer von der Landeshauptstadt und dem ZKE gestartete Kampagne „Plogging – Bücken für Saarbrücken“ wurde ebenfalls gut angenommen und wird dieses Jahr fortgesetzt. Bei dieser Aktivität, deren Name sich aus dem schwedischen Wort „plocka“ für „aufheben“ und Jogging zusammensetzt, wird herumliegender Abfall im Vorbeilaufen oder -gehen aufgesammelt.

Zuwanderungs- und Integrationsbüro beteiligt sich an Projekt für Studierende aus der Ukraine

Das Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) der Landeshauptstadt Saarbrücken beteiligt sich an dem Projekt „Bridge“ zur Unterstützung von Studierenden aus der Ukraine.

Eine Brücke zur Ausbildung in Deutschland

Die FITT gGmbH – das Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes – führt das Projekt in Zusammenarbeit mit dem ZIB durch. Außerdem wirkt das Zentrum für Bildung und Beruf Saar daran mit. Das Projekt soll junge Menschen, die aus Drittstaaten wie Kambodscha, Ghana, Marokko oder Nigeria kommen und in der Ukraine etwa Medizin, Betriebswirtschaft oder Pharmazie studiert haben, auf ihrem Weg in den hiesigen Arbeitsmarkt unterstützen. Außerdem dient es dazu, bei der Entwicklung individueller Strategien zu helfen. In

manchen Fällen kann es zum Beispiel eine Lösung sein, anstelle eines Hochschulstudiums eine duale Ausbildung aufzunehmen. Zu dem Projekt gehören Sprachtraining in Deutsch, Berufs- und Studienberatung, Bewerbungstraining, Gruppenarbeit und Vernetzung. Derzeit nehmen rund 25 Personen daran teil.

Die Träger reagieren mit dem Projekt einerseits auf die prekäre Situation der Studierenden, die durch den Krieg in der Ukraine in eine Notlage geraten sind. Andererseits sehen sie es auch als Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Bürgermeisterin Barbara Meyer begrüßt das Projekt: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, den jungen Leuten eine Chance zu geben, um in Deutschland eine berufliche Perspektive zu entwickeln. Saarbrücken braucht Fachkräfte, und die Studierenden, die aufgrund des

Krieges hierher geflohen sind, sind bei uns herzlich willkommen.“

Das Projekt „Bridge“ wird gefördert von Alliance4Ukraine. Es ist im November 2022 gestartet. Der Name „Bridge“ spielt darauf an, dass das Projekt eine Brücke zur Ausbildung in Deutschland sein soll.

Weitere Informationen und Kontakt

FITT gGmbH
Stefanie Valcic-Manstein
Telefon: +49 681 5867-848
E-Mail: valcic-manstein@fitt.de

Hintergrund

Mit dem Krieg gegen die Ukraine sind auch Staatsangehörige aus Drittstaaten, die in der Ukraine gelebt hatten, vertrieben worden. Darunter befinden sich Studierende, die an ukrainischen Hochschulen eingeschrieben waren. Für die meisten von ihnen standen die Chancen zunächst schlecht, ihre beruflichen Ziele nun stattdessen in Deutschland zu verwirklichen. Inzwischen konnte im Saarland jedoch eine pragmatische Lösung gefunden werden: Wer binnen eines Jahres ausreichend Deutsch lernt und einen Studien-, Ausbildungs- oder qualifizierten Arbeitsplatz findet, erhält einen entsprechenden Aufenthaltstitel.

Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken
Veronika Kabis
Telefon: +49 681 905-1559
E-Mail: veronika.kabis@saarbruecken.de

Nachruf

Am 04.01.2023 verstarb unser langjähriger Mitarbeiter

**Herr
Thomas Dellwing**

im Alter von 55 Jahren

Herr Dellwing war über 31 Jahre bei der Landeshauptstadt Saarbrücken beschäftigt und zuletzt beim Stadtamt 67-Amt für Stadtgrün und Friedhöfe tätig.

Wir nehmen Abschied von einem Mitarbeiter, der sich durch Kompetenz und Engagement die Achtung und Wertschätzung seiner Vorgesetzten sowie seiner Kolleginnen und Kollegen erworben hatte.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Saarbrücken, den 12. Januar 2023

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt

Der Personalrat
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Leslie Poure, Personalratsvorsitzende

NACHRUF

Die Landeshauptstadt Saarbrücken nimmt Abschied von ihren im zweiten Halbjahr in 2022 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Patrick Bohn
Horst Brengel
Albert Buschmann
Karl-Heinz Dewi
Engelbert Erbach
Alexander Fantic
Willi Gierend
Walter Grimm
Karl Hell
Bernhard Hüpchen
Frigga Johann
Alfons Karrenbauer
Detlef Kleine
Michael Marx**

**Volker Riedinger
Marianne Riehling
Hasso Rohrbacher
Manfred Schäffner
Rosmarie Schmidt
Rolf Stark
Armin Steffen
Peter Symanski
Peter Teschner
Holger Thal
Lore Thiele
Martin Wagner
Harald Welker
Erhard Wirz**

Saarbrücken, den 12.01.2023

Landeshauptstadt Saarbrücken
Der Oberbürgermeister
Uwe Conradt

Personalrat der Landeshauptstadt Saarbrücken
Leslie Poure,
Personalratsvorsitzende

Anmeldung für den 13. Orientalischen Markt in Burbach ab sofort möglich

Standbetreiberinnen und -betreiber können sich ab sofort für den Orientalischen Markt in Burbach am Samstag, 27. Mai, anmelden. Er findet auf dem Marktplatz in Burbach zum 13. Mal statt.

Verkaufsstände anmelden

Wer authentische Speisen, Kunsthandwerk oder weitere Waren anbieten möchte, kann sich bis Mittwoch, 1. März, anmelden. Möglich ist das online unter www.saarbruecken.de/orientmarkt. Auf der Website steht außerdem ein Anmeldebogen zur Verfügung. Auch Anmeldungen per E-Mail oder Fax sind möglich. Insgesamt können maximal 70 Anbieterinnen und Anbieter berücksichtigt werden. Melden mehrere Interessierte die gleichen Wa-

ren an, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung über die Platzvergabe.

Auch in diesem Jahr wird es auf dem Markt ein Kulturprogramm geben. Künstlerinnen und Künstler, die Musik und Tanz aus dem Orient präsentieren möchten, können sich beim Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken melden. Veranstalter des Orientalischen Markts sind die Landeshauptstadt und der Caritasverband Saarbrücken.

Weitere Informationen und Kontakt

Zuwanderungs- und Integrationsbüro
Christine Mhamdi
Telefon + 49 681 905-1272
E-Mail:
christine.mhamdi@saarbruecken.de



Gäste des Orientalischen Marktes können vor Ort authentische Speisen und Getränke genießen.
Foto: Christine Mhamdi

Öffnungszeiten

der städtischen Publikumsämter und Einrichtungen

Landeshauptstadt Saarbrücken

Rathaus St. Johann,
Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: stadt@saarbruecken.de
Montag bis Freitag: 8 bis 18 Uhr

Rathaus Info

Rathaus St. Johann,
Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050

Montag und Dienstag: 8 bis 12.30 Uhr
und 13.30 bis 16.30 Uhr,
Mittwoch: 8 bis 14 Uhr
Donnerstag: 8 bis 12.30 Uhr und
13.30 bis 18 Uhr, Freitag: 8 bis 13 Uhr

Bauen und Wohnen

Bauaufsichtsamt

Gerberstraße 29, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1629
E-Mail: bauaufsicht@saarbruecken.de
Montag, Mittwoch: 9 bis 12 Uhr,
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr

Liegenschaftsamt

Rathausplatz, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1461
E-Mail: liegenschaften@saarbruecken.de
Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 und 15.30 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr,
Freitag: 8.30 bis 12 Uhr

Wohnungsaufsicht

Gerberstraße 29, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1626
E-Mail: wohnungsaufsicht@saarbruecken.de
Dienstag, Donnerstag: 9 bis 12 Uhr

Bäder

Hallenbad Dudweiler

St. Avolder Straße 1, 66125 Saarbrücken
Telefon: +49 6897 762364
E-Mail: Dudobad@sw-sb.de
Montag: geschlossen
Dienstag: 6.30 bis 21 Uhr,
Mittwoch: 6.30 bis 13 Uhr
Donnerstag: 6.30 bis 8.30 Uhr,
14.30 bis 21 Uhr
Freitag: 6.30 bis 20 Uhr,
Samstag: 8 bis 13 Uhr
Sonntag: 8 bis 14 Uhr

Kombibad Altenkessel

Am Schwimmbad, 66126 Saarbrücken
Telefon: +49 6898 984170
E-Mail: Alsbach.Bad@sw-sb.de
Montag: geschlossen
Dienstag: 6.30 bis 8.30 Uhr, 14.30 bis
19.30 Uhr, Mittwoch: 6.30 bis 13 Uhr,
Donnerstag und Freitag: 6.30 bis 8.30
Uhr, 14.30 bis 21 Uhr, Samstag:
8 bis 18 Uhr, Sonntag: 8 bis 13 Uhr

Kombibad Fechingen

Provinzialstr. 186, 66130 Saarbrücken
Telefon: +49 6893 3339
E-Mail: Fechinger.Bad@sw-sb.de
Montag: geschlossen
Dienstag: 6.30 bis 8.30 Uhr,
14.30 bis 21 Uhr
Mittwoch: 6.30 bis 13 Uhr
Donnerstag 6.30 bis 8.30 Uhr,
14.30 bis 21 Uhr
Freitag: 6.30 bis 8.30 Uhr,
14.30 bis 20 Uhr
Samstag: 8 bis 18 Uhr,
Sonntag: 8 bis 13 Uhr

Bezirksbürgermeister- innen und -meister

Bezirksbürgermeister Daniel Bollig

Rathaus Brebach,
Kurt-Schumacher-Straße,
66130 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-4430 oder -4405
E-Mail: daniel.bollig@saarbruecken.de

Bezirksbürgermeister Thomas Emser

Rathaus St. Johann, Rathausplatz 1,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1328 oder -1300
E-Mail: thomas.emser@saarbruecken.de

Bezirksbürgermeister Ralf-Peter Fritz

Rathaus Dudweiler, Rathausstraße 5,
66125 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-2288
E-Mail: ralf-peter.fritz@saarbruecken.de

Bezirksbürgermeisterin Isolde Ries

Bürgerhaus Burbach,
Burbacher Markt 20, 66115 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-5311
E-Mail: isolde.ries@saarbruecken.de

Bürgerdienste

Bürgeramt City

Gerberstraße 4, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: buergeramt@saarbruecken.de
Montag bis Dienstag: 7.30 bis 15 Uhr
Mittwoch, Freitag: 7.30 bis 12 Uhr
Donnerstag: 7.30 bis 18 Uhr

Bürgeramt Dudweiler

Am Markt 1, 66125 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: buergeramt@saarbruecken.de
Montag bis Dienstag: 7.30 bis 15 Uhr
Mittwoch, Freitag: 7.30 bis 12 Uhr
Donnerstag: 7.30 bis 18 Uhr

Bürgeramt Halberg

Kurt-Schumacher-Straße,
66130 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: buergeramt@saarbruecken.de
Montag bis Dienstag: 7.30 bis 15 Uhr
Mittwoch, Freitag: 7.30 bis 12 Uhr
Donnerstag: 7.30 bis 18 Uhr

Bürgeramt West

Burbacher Markt 20, 66115 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: buergeramt@saarbruecken.de
Montag bis Dienstag: 7.30 bis 15 Uhr
Mittwoch, Freitag: 7.30 bis 12 Uhr
Donnerstag: 7.30 bis 18 Uhr
Derzeit können hier am Montag,
Dienstag und Donnerstag zwischen
12 und 13 Uhr keine Dokumente
abgeholt werden.

Fundbüro im Ordnungsamt

Telefon: +49 681 9050
E-Mail: ordnungsamt@saarbruecken.de
Montag: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr
Dienstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr
Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr,
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr

Ordnungsamt

Großherzog-Friedrich-Straße 111,
66121 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: ordnungsamt@saarbruecken.de
Montag: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr
Dienstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr
Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr,
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr

Standesamt

Rathausplatz, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050 (Bitte um Rückruf
möglich) Kontaktformular unter:
[www.saarbruecken.de/
kontaktstandesamt](http://www.saarbruecken.de/kontaktstandesamt)
Montag bis Mittwoch,
Freitag: 8.30 bis 12 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr

Entsorgung

Bauhof Brebach: Grünschnitt-Annahme Kurt-Schumacher-Straße

Kurt-Schumacher-Straße 19,
66130 Saarbrücken
Dienstag: 15 bis 17 Uhr,
Samstag: 10 bis 14 Uhr
Winterschließung bis 31.01.2023

Kompostieranlage Gersweiler Friedhofsweg

Friedhofsweg, 66128 Saarbrücken
Montag bis Freitag: 8 bis 15 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr

Wertstoffinsel Dudweiler

Schlachthofstr. 48a, 66125 Saarbrücken
Dienstag: 15 bis 17 Uhr,
Samstag: 10 bis 14 Uhr
Winterschließung bis 31.01.2023

Wertstoffzentrum Am Holzbrunnen 4

Am Holzbrunnen 4, 66121 Saarbrücken
E-Mail: info@zke-sb.de
Montag bis Mittwoch: 9 bis 16.45 Uhr
Donnerstag und Freitag: 9 bis 17.45 Uhr
Samstag: 8 bis 13.45 Uhr

Wertstoffzentrum Wiesenstraße 20

Wiesenstraße 20, 66113 Saarbrücken
E-Mail: info@zke-sb.de
Montag bis Mittwoch: 9 bis 16.45 Uhr
Donnerstag und Freitag: 9 bis 17.45 Uhr
Samstag: 8 bis 13.45 Uhr

Finanzen

Stadtkasse

Haus Berlin, Kohlwaagstraße 4, 66111
Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050, +49 681 905-2291
E-Mail: stadtkasse@saarbruecken.de
Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr, Freitag: 8.30
bis 12 Uhr



Stadtsteueramt

Kohlwaagstraße 4, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: stadtsteueramt@saarbruecken.de
Montag bis Dienstag: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr
Mittwoch, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr

Kultur, Bildung und Freizeit

Amt für Kinder und Bildung

Dudweilerstraße 41, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 9050
E-Mail: bildung@saarbruecken.de
Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr,
Freitag: 8 bis 12 Uhr

Europe Direct Saarbrücken

Gerberstraße 4, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1220
E-Mail: europe-direct@saarbruecken.de
Montag: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Dienstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Mittwoch, Freitag: 9 bis 12 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr
und 13 bis 18 Uhr

Filmhaus

Telefon: Kinokasse: +49 681 905-4800,
Verwaltung: +49 681 905-4803
filmhaus@saarbruecken.de

Kulturinfo

St. Johanner Markt 24,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-4901
E-Mail: kulturamt@saarbruecken.de
Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr

Kultur- und Lesetreff Brebach

Saarbrücker Str. 62, 66130 Saarbrücken
Telefon: +49 681 872641
E-Mail: kultur-und-lesetreff.brebach@saarbruecken.de
Dienstag bis Mittwoch: 9 bis 15 Uhr
Freitag: 9 bis 13 Uhr

Kultur- und Lesetreff Burbach

Burbacher Markt 9, 66115 Saarbrücken
Telefon: Ausleihe: +49 681 7535892
Büro: +49 681 7559444
E-Mail: kultur-und-lesetreff.burbach@saarbruecken.de
Dienstag: 9 bis 12 Uhr
und 12.30 bis 17.30 Uhr
Mittwoch: 12 bis 15 Uhr
Freitag: 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Kultur- und Lesetreff im Bürgerhaus Dudweiler

Am Markt 115, 66125 Saarbrücken
Telefon: Büro: +49 681 905-2370
Ausleihe: +49 681 905-2371
E-Mail: kultur-und-lesetreff.dudweiler@saarbruecken.de
Montag: 14 bis 17 Uhr
Dienstag, Freitag: 10 bis 12 Uhr
Mittwoch: 14 bis 18 Uhr,
Donnerstag: 11 bis 14 Uhr

Kultur- und Lesetreff Knappenroth

Im Knappenroth (Pavillon),
66113 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-6419
E-Mail: lesetreffmalstatt@saarbruecken.de
Montag: 10 bis 13 Uhr
und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch: 10 bis 13 Uhr
und 14 bis 17 Uhr
Freitag: 10 bis 16 Uhr

Musikschule der Landes- hauptstadt Saarbrücken

Nauwieserstraße 3, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-2182
E-Mail: musikschule@saarbruecken.de
Montag, Mittwoch: 14.30 bis 17 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 11 bis 12 Uhr
und 14.30 bis 17 Uhr,
Freitag: 14.30 bis 16.30 Uhr

Stadtarchiv

Deutschherrnstr. 1, 66117 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1258
E-Mail: stadtarchiv@saarbruecken.de
Dienstag: 9 bis 17 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr,
Freitag: 9 bis 13 Uhr

Stadtbibliothek Saarbrücken

Gustav-Regler-Platz 1,
66111 Saarbrücken
Telefon: Information und Verlängerung:
+49 681 905-1335 und +49 681 905-1717
Verwaltung: +49 681 905-1344
E-Mail: stadtbibliothek-sb@saarbruecken.de
Dienstag bis Freitag: 10 bis 19 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr

Stadtgalerie Saarbrücken

St. Johanner Markt 24,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1853
E-Mail: stadtgalerie@saarbruecken.de
Dienstag, Donnerstag,
Freitag: 12 bis 18 Uhr
Mittwoch: 14 bis 20 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage:
11 bis 18 Uhr

Tourist Information im Rathaus

Rathaus St. Johann,
Rathausplatz 1, 66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 95909200
E-Mail: tourist.info@city-sb.de
Montag bis Freitag: 9 bis 12.30 Uhr,
13 bis 17 Uhr
Samstag: 10 bis 15 Uhr

Wildpark Saarbrücken

Meerwiesertalweg, 66123 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-2310 –
Ganztäglich geöffnet

Zoo Saarbrücken

Graf-Stauffenberg-Straße, 66121
Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-3600
E-Mail: zoo@saarbruecken.de
Montag bis Sonntag: 9 bis 17 Uhr

Saarbrücker Friedhöfe

Geöffnet von 8 bis 17 Uhr
Kontakt zum Informations- und
Beratungszentrum auf dem Haupt-
friedhof: Telefon: +49 681 905-4341

Soziale Angelegenheiten

Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales

Haus Berlin, Kohlwaagstraße 4,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-3360
E-Mail: soziales@saarbruecken.de
Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr,
Freitag: 8.30 bis 12 Uhr

Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt

Katrin Kühn, Haus Berlin,
Kohlwaagstraße 4,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-3203
E-Mail: katrin.kuehn@saarbruecken.de

Frauenbüro

Rathaus St. Johann, Rathausplatz,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1649
E-Mail: frauenbuero@saarbruecken.de
Termin nach Vereinbarung

Jugendhilfezentrum Saarbrücken

Telefon: +49 681 926830
E-Mail: jhz@saarbruecken.de
Montag bis Donnerstag: 8 bis 15.30 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr
Im Bedarfsfall außerhalb der Öffnungs-
zeiten ist die Rufbereitschaft des
Jugendhilfezentrums rund um die Uhr
telefonisch erreichbar. Die Nummer wird
dann unter der angegebenen Rufnum-
mer mitgeteilt.

Seniorenicherheitsberater

Wolfgang Gelff, Telefon: +49 681 872386
E-Mail: wolfgang.gelff@schlau.com

Versicherungsämter (Rentenversicherungs- angelegenheiten)

Versicherungsamt Dudweiler

Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Telefon: +49 681 905-2284
Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag: 8.30 bis 12 Uhr,
Donnerstag: 13.30 bis 15.30 Uhr

Versicherungsamt Halberg und West

Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Telefon: +49 681 905-4420
Montag bis Donnerstag: 8.30 bis 12 Uhr,
13.30 bis 15.30 Uhr,
Freitag: 8.30 bis 12 Uhr

Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB)

Rathaus St. Johann, Rathausplatz 1,
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-1588
E-Mail: zib@saarbruecken.de
Montag bis Mittwoch: 8.30 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 15.30 Uhr, Donnerstag:
8 bis 18 Uhr, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr

Kappensitzung für Seniorinnen und Senioren am 12. Februar in der Saarlandhalle

Der Bezirksrat Mitte und das Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales der Landeshauptstadt Saarbrücken laden am Sonntag, 12. Februar, 14.11 Uhr, zu einer Kappensitzung für Seniorinnen und Senioren des Stadtbezirkes Mitte in die Saarlandhalle ein.

Die Karnevalsgesellschaft „M'r sin nit so“ bietet den Gästen ein buntgemischtes närrisches Programm.

Der Einlass in das Foyer beginnt um 13 Uhr, der Einlass in die Halle um 13.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Tickets sind ab Montag, 30. Januar, im Rathaus St. Johann bei Bezirksbürgermeister Thomas Emser (Zimmer 134) und an der Rathausinfo, bei der Kulturinfo am

St. Johanner Markt und der Stadtbibliothek Saarbrücken erhältlich.

Neben den regulären Buslinien fahren ab 12 Uhr kostenlose Busse im Pendelverkehr von der Haltestelle Johanneskirche zur Saarlandhalle. Nach dem Ende der Veranstaltung bringen die Busse die Gäste in die Innenstadt zurück.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/senioren



Seniorenkappensitzung am 5. Februar in der Scharnhorsthalle in St. Annual

Der Bezirksrat Mitte und das Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales der Landeshauptstadt Saarbrücken laden am Sonntag, 5. Februar, 14.11 Uhr, zu einer Kappensitzung für Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtbezirk Mitte in die Scharnhorsthalle in St. Annual ein.

Der Karnevalverein „Die Daarler Dabbe“ präsentiert ein buntes Programm.

Der Eintritt ist frei. Karten für die Kappensitzung gibt es im Rathaus St. Johann bei Bezirksbürgermeister Thomas Emser (Zimmer 134) und an der Infotheke, bei der Kulturinfo am St. Johanner Markt und der Stadtbibliothek Saarbrücken.

Die Scharnhorsthalle ist mit den Buslinien 126, 127 und 128 erreichbar.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/senioren

Landeshauptstadt zeigt Ausstellung zum Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung CongressCultureCity 2.0

Die Landeshauptstadt Saarbrücken zeigt noch bis Freitag, 3. Februar, eine Ausstellung zum Modellvorhaben CongressCultureCity 2.0 im Hauberrisser Saal des Rathauses St. Johann.

Mit dem Modellvorhaben möchte die Stadt die Innenstadtquartiere „Westliche Innenstadt“ in St. Johann und „Alt-Saarbrücken-Tallage“ umfassend aufwerten. Alle 20 geplanten Teilprojekte des Modellvorhabens stehen in einem engen räumlichen Zusammenhang und betreffen den Bereich um die Congresshalle und den Bürgerpark Hafensinsel. Neben dem Einsatz städtischer Eigenmittel fördern der Bund und das Saarland das Vorhaben.

Die Ausstellung zeigt die Gesamtplanung des Projektgebiets in St. Johann und Alt-Saarbrücken. 16 Plakate bringen Besucherinnen und Besuchern allgemeine Informationen, Ziele und Maß-

nahmen des Modellvorhabens und der einzelnen Teilprojekte näher. 3D-Modelle und Infoplakate veranschaulichen die fünf prämierten Entwürfe des Architekten Wettbewerbes zur Erweiterung der Congresshalle zu einem Messe-, Kongress- und Kulturzentrum. Außerdem werden der geplante Anbau dieses Zentrums, die angedachte Umgestaltung des Roonplatzes Alt-Saarbrücken zur „Grünen Lunge“ und 13 städtebauliche, verkehrliche und/oder freiraumplanerische Teilprojekte vorgestellt.

Interessierte können die Ausstellung montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr besuchen. Nach vorheriger Vereinbarung sind auch geführte Termine möglich. Interessierte können sich dafür beim Baudezernat per E-Mail an baudezernat@saarbruecken.de melden.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/cc



Foto: stock.adobe.com

Seniorenfitnessstage in Fechingen und Dudweiler

Die Seniorenfitnessstage des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Saarbrücken in Fechingen und Dudweiler finden auch im neuen Jahr statt.

Alle Seniorinnen und Senioren, die in Gesellschaft etwas für ihre Gesundheit und körperliche Fitness tun wollen, können an dem Sportangebot teilnehmen. Bewährte Trainer leiten sie an.

Am Dienstag, 7. Februar, 10.30 Uhr, findet der nächste Termin im Kombibad in Fechingen statt. Nach einem gemeinsamen Aufwärmprogramm, das in der Festhalle startet, werden im Schwimmbad und im Freien verschiedene seniorengerechte Sportarten angeboten. Darunter sind Aquajogging, Wirbelsäulengymnastik, Tanzen, Boule und Wandern. Interessierte können aus dem Angebot das Sportprogramm auswählen, das ihnen zusagt. Beim Wandern darf sie ihr Hund begleiten. Die Programme dauern jeweils etwa eine Stunde. Danach besteht die Möglichkeit, im Bistro des Schwimmbades einzukehren. Die Folgetermine finden jeweils an je-

dem ersten Dienstag im Monat statt.

In Dudweiler wird der nächste Seniorenfitnessstag am Donnerstag, 9. Februar, 10.30 Uhr, angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich im Bürgerhaus, um ihre Muskeln und Gelenke zu mobilisieren. Im Anschluss stehen Programme zum Muskelaufbau zur Sturzprophylaxe, Boule und Wandern zur Auswahl. Zusätzlich dazu können Seniorinnen und Senioren an gesonderten Terminen, an denen das Dudobad geöffnet ist, beim Aquajogging mitmachen. Die nächste Gelegenheit dazu gibt es am Donnerstag, 16. Februar. Auch in Dudweiler dauern die Kurse jeweils etwa eine Stunde. Hier finden an jedem ersten Donnerstag im Monat die Folgetermine statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen und Kontakt

für Fechingen: Jürgen Friedrich
Telefon: +49 163 7914503
für Dudweiler: Ursula Kirsch
Telefon: +49 152 54297392



Besucherinnen und Besucher können sich in der Ausstellung im Hauberrisser Saal im Rathaus St. Johann über die Gesamtplanung des Projektgebiets in St. Johann und Alt-Saarbrücken informieren.
Foto: Landeshauptstadt Saarbrücken

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie unter
www.saarbruecken.de/veranstaltungs-kalender.



Mensch im Dienst
Respekt zeigen – fair bleiben



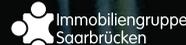
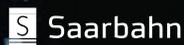
HEUTE WAR
ICH SCHON
IDIOT,
DOOF
UND WURDE
ANGEPÖBELT

Beschäftigte im öffentlichen Dienst
sind zunehmend körperlicher und verbaler
Gewalt am Arbeitsplatz ausgesetzt.

Wir sagen NEIN zu Gewalt!

saarbruecken.de/MenschimDienst

Eine Initiative von:



Geburt eines Kindes: Was ist zu erledigen?

Einen Vornamen aussuchen, das Baby anmelden und gegebenenfalls das Sorgerecht klären – die Geburt eines Kindes bringt einige Erledigungen mit sich. Im Folgenden finden Sie Informationen dazu.

Geburt eines Neugeborenen anmelden

Die Geburt eines Kindes muss innerhalb einer Woche beim Standesamt seines Geburtsortes angezeigt werden. Zur mündlichen Anzeige verpflichtet ist der Reihenfolge nach jeder sorgeberechtigte Elternteil des Kindes und jede andere Person, die bei der Geburt dabei war oder von der Geburt aus eigenem Wissen unterrichtet ist. Bei Geburten in Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen ist deren Träger zur schriftlichen Anzeige verpflichtet. Vorzulegen bei der Anmeldung sind die schriftliche Anzeige, die in der Klinik erstellt wird, sowie die Vornamenserklärung für das Kind. Je nach Beziehungsstand der Eltern sind unterschiedliche weitere Dokumente beim Standesamt nachzuweisen.

Weitere Informationen dazu sind unter www.saarbruecken.de/geburt zu finden. Dort befindet sich auch ein Formular zur Anzeige eines Sternkinde.

Vornamenserklärung und Namensvorgaben

Die Erklärung über den oder die Vornamen eines Kindes händigen die Geburtskliniken und das Geburtshaus in Saarbrücken als Formular zum Ausfüllen aus. Wer zu Hause oder ambulant entbindet oder kein Formular erhält, kann es unter www.saarbruecken.de/geburt herunterladen. Das Formular enthält

auch Angaben dazu, wie der Familienname des Kindes festgelegt wird. Aus dem Vornamen sollte das Geschlecht des Kindes erkennbar sein. Vornamen, die mit Bindestrich geschrieben sind, gelten als ein Name. Bezeichnungen, die keine Vornamen sind, sind nicht erlaubt. Werden die Vornamen bei der Geburtsanzeige beim Standesamt nicht angegeben, müssen sie innerhalb eines Monats nach der Geburt angezeigt werden.

Vaterschaftsanerkennung und Sorgeerklärung

Sind die Eltern des Neugeborenen nicht miteinander verheiratet, kann der Vater dennoch sofort in die Geburtsurkunde des Kindes eingetragen werden. Voraussetzung dafür ist die Vaterschaftsanerkennung und die Zustimmung der Mutter beim Standesamt beziehungsweise Jugendamt. Die Anerkennung der Vaterschaft kann auch vor der Geburt erfolgen. Bei nicht verheirateten Eltern hat die Mutter das alleinige Sorgerecht. Eltern können aber durch eine Sorgeerklärung bestimmen, dass sie das Sorgerecht für ihr Kind gemeinsam ausüben. Die Erklärung kann nur beim Jugendamt bereits vor der Geburt des Kindes abgegeben werden. In beiden Fällen sollten Eltern einen Beratungstermin beim Standesamt vereinbaren, im zweiten Fall ist auch ein Termin beim Jugendamt ratsam.

Weitere Informationen und Kontakt

Standesamt
Telefon: +49 681 905-0
E-Mail: neugeburt@saarbruecken.de
www.saarbruecken.de/geburt



Foto: Adobe Stock



Foto: Adobe Stock

Heiraten in Saarbrücken

Wenn Brautpaare in Saarbrücken heiraten möchten, steht ihnen das Team des Standesamts der Landeshauptstadt Saarbrücken mit Rat und Tat zur Seite, um die standesamtliche Trauung zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Ausführliche Informationen rund um das Thema Heiraten sind auch auf der städtischen Website unter www.saarbruecken.de/heiraten zusammengestellt. Eine der wichtigsten Fragen, die sich Brautpaare zu Beginn der Planung stellen: Welchen Termin wählen wir aus? Online können sie im Traukalender nachschauen, ob ihr Wunschtermin noch frei ist, und diesen oder einen anderen bereits sechs Monate im Voraus reservieren. Zwei übersichtliche Listen zeigen außerdem auf einen Blick, an welchen Tagen die Außentrauorte der Landeshauptstadt zur Verfügung stehen beziehungsweise wann Termine freitags nachmittags und samstags angeboten werden.

Im Vorfeld einer Hochzeit gibt es vieles zu bedenken. Wer ein großes Fest feiern möchte, investiert in der Regel viel Zeit in die Gästeliste und die Auswahl des perfekten Ortes, des Menüs, der Musik. Für die Eheschließung auf dem Standesamt, die vor der Feier steht, spielen aber auch nüchternere Themen eine große Rolle – zum Beispiel das Zusammentragen der notwendigen Unterlagen. Auch dazu finden Ehepaare in spe viele nützliche Informationen auf der Website der Landeshauptstadt. Die Ehe muss beim Standesamt angemeldet werden. Zu dem dazu erforderlichen Termin sollten beide Partner persönlich erscheinen.

Ein Infolyer auf der Seite www.saarbruecken.de/heiraten gibt Aufschluss darüber, was es bei einer Trauung im Festsaal des Rathauses St. Johann zu beachten gilt und welche Möglichkeiten die Paare haben, ihre Trauung zu gestalten. Für alle, die sich dafür interessieren, wie sie ihre Hoch-

zeit fair und nachhaltig ausrichten können, führt ein Link auf der Website zu entsprechenden Tipps.

Klassisches, rustikales oder historisches Ambiente

Der Festsaal im Rathaus St. Johann ist sicherlich einer der bekanntesten Trauorte in Saarbrücken. Durch seine zweigeschossige Bauweise und seine eindrucksvollen Wandgemälde, die Szenen aus der Stadtgeschichte dokumentieren, sowie die Glasmalereien der Fenster bietet der Saal einen festlichen Rahmen für Hochzeiten.

Paare können sich aber auch in der Gündinger Scheune trauen lassen. Sie stammt aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und war ursprünglich ein lothringisches Bauernhaus, das noch bis in die 1960er Jahre landwirtschaftlich genutzt wurde. Bäuerliche Accessoires und das rustikale Ambiente verleihen diesem Trauort individuellen Charme.

Ein besonders schöner Ort für eine Hochzeit ist die Deutschherrnkapelle, das älteste noch erhaltene Bauwerk der Stadt Saarbrücken. Sie ist berühmt für die historische Buckingham-Palast-Orgel aus dem 17. Jahrhundert.

Weitere mögliche Trauorte sind das Rathaus Dudweiler und die Bergmannskapelle in Von der Heydt.

Weitere Informationen

www.saarbruecken.de/heiraten

Kontakt zum Standesamt

Standesamt Saarbrücken
Rathausplatz 1
66111 Saarbrücken
Telefon: +49 681 905-0 (Servicecenter)
Fax: +49 681 905-1894
Öffnungszeiten
Montag - Mittwoch, Freitag
8.30 bis 12 Uhr
Donnerstag
8 bis 18 Uhr
Terminvereinbarung erforderlich





Die Landeshauptstadt Saarbrücken sucht für das **Amt für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Mitarbeiterin /
einen Mitarbeiter
im Bereich
Existenzgründung
und Arbeitsmarkt**

in Entgeltgruppe 10 TVöD,

für die **Veranstaltungsabteilung des Kulturamtes**
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Veranstaltungstechnikerin /
einen Veranstaltungstechniker**

in Entgeltgruppe 9a TVöD und

für das **Amt für Stadtgrün und Friedhöfe**
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine Technische Mitarbeiterin /
einen Technischen Mitarbeiter**

in Entgeltgruppe 8 TVöD.

Informationen über die Aufgabengebiete und die dazugehörigen Anforderungsprofile sowie die Bewerbungsfristen gibt es unter

www.saarbruecken.de/stellenangebote

Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Wir wertschätzen Vielfalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung, unabhängig davon welchem Geschlecht Sie angehören.

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt



Die Landeshauptstadt Saarbrücken sucht für das Ausbildungsjahr 2023:

Auszubildende zur/zum:

• **Gärtner/-in**

in den Fachrichtungen Garten- u.
Landschaftsbau, Friedhofsgärtnerei
und Zierpflanzenbau

• **Holzmechaniker/-in**

in der Fachrichtung Herstellen von Bauelementen,
Holzpackmitteln und Rahmen

• **Forstwirt/-in**

• **Fachangestellten für Medien-
u. Informationsdienste**

in der Fachrichtung Bibliothek

• **Vermessungstechniker/-in**

in der Fachrichtung Vermessung

• **Fachinformatiker/-in**

in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung

• **Tierpfleger/-in**

in der Fachrichtung Zoo

Nähere Informationen gibt es unter:

www.saarbruecken.de/stellenangebote

Erfahren Sie mehr über das Leben in Saarbrücken, die Stadt als Ausbildungsbetrieb und als kundenorientierte und familienfreundliche Arbeitgeberin.

Wir wertschätzen Vielfalt und freuen uns auf Ihre Bewerbung, unabhängig davon welchem Geschlecht Sie angehören.

Der Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Saarbrücken
Uwe Conradt



Hinweise:

Gerne nehmen wir Bewerbungen von nichtdeutschen Interessentinnen und Interessenten entgegen.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken verfolgt das Ziel, die Unterrepräsentanz von Frauen zu beseitigen. Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bevorzugt berücksichtigt.

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens werden wir Ihre personenbezogenen Daten erheben, verarbeiten und nutzen.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken wird diese Daten nicht an Dritte weitergeben und die Regelungen der Datenschutzbestimmungen einhalten.

Öffentliche Ausschreibung

Der Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken in 66111 Saarbrücken hat folgende Arbeiten zu vergeben:

GS Güdingen Saarbrücken – Sanierung und Erweiterung Mobile Heizzentrale

- Liefern, Aufstellen und Anschließen einer temporären, mobilen Heizanlage mit 490 kW. Der Betrieb erfolgt mit Heizöl für einen Zeitraum von ca. 5 Monaten. Systemtemperaturen 90°C/70°C. Inklusiv flexiblen Anschlussschläuchen (10 m) und Regelgruppen

Ausführungszeiten:

Beginn: 14.08.2023

Ende: 30.01.2024

Submission: 08.02.2023, 10:00 Uhr

Bahnhofstraße 32, 66111 Saarbrücken

Die Unterlagen stehen unter der Internetadresse www.vergabe.saarland – zur kostenlosen Ansicht und Download zur Verfügung. Für automatische Benachrichtigungen wird dringend die kostenlose Registrierung empfohlen.

Saarbrücken, den 06.01.2023

Die Werkleitung

Öffentliche Ausschreibung (UVgO)

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (ZKE) schreibt die Lieferung von einem LKW Fahrgestell als Einzelkabiner mit 3 Seiten Kipper max 3,5 Tonnen aus. Die Vergabeunterlagen stehen kostenlos unter: vergabe.saarland zur Verfügung. Für automatische Benachrichtigungen wird dringend die kostenlose Registrierung empfohlen.

Saarbrücken, den 25.01.2023

ZKE – Die Werkleitung

Offenes Verfahren

Der Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken in 66111 Saarbrücken hat folgende Arbeiten zu vergeben:

NB Kita Waldwiese, Saarbrücken-Klarenthal

Freianlagen

Für die Neuanlage des Außenbereichs und Erschließung des Neubaus der Kita „Waldwiese“ in 66127 Saarbrücken ist eine Fläche von ca. 4.700 m² herzurichten.

Der Spielbereich der Krippenkinder umfasst davon ca. 350 m².

Die Flächengröße des Spielbereichs beträgt ca. 3.750 m².

Das Gelände ist nach Süd-Osten geneigt und weist einen Höhenunterschied von ca. 8,50 m zwischen dem Eingangsbereich in der Fenner Straße und der süd-östlichen Grundstücksgrenze auf.

Die geplante Freianlage gliedert sich in drei ineinander übergehende Zonen:

- Erschließung, Zufahrt, Parkplätze

- Krippenbereich

- Große Spiellandschaft süd-östlich des Neubaus

Ausführungszeiten:

Beginn: ca. 20.03.2023

Ende: 31.08.2023

Submission: 15.02.2023, 09:00 Uhr

Bahnhofstraße 32, 66111 Saarbrücken

Die Unterlagen stehen unter der Internetadresse www.vergabe.saarland – zur kostenlosen Ansicht und Download zur Verfügung. Für automatische Benachrichtigungen wird dringend die kostenlose Registrierung empfohlen.

Saarbrücken, den 16.01.2023

Die Werkleitung

Offenes Verfahren

Der Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken in 66111 Saarbrücken hat folgende Arbeiten zu vergeben:

NB Kita Waldwiese, Saarbrücken-Klarenthal

Mobile Trennwand

Neubau einer 2-geschossigen Kita mit Flachdach und WDVS-Fassade. Das Gebäude besteht aus zwei Gebäudekörpern: im Norden 1-geschossig, im Süden 2-geschossig. Die Baukörper sind über eine Halle mit Erschließungstreppe verbunden. Innenausbau mit GK-Wänden und abgehängten GK-Decken.

Fußbodenaufbau mit Fußbodenheizung, Zementestrich und Linoleumboden bzw. Fliesen.

- Lieferung und Montage einer Mobilen Trennwand mit Schlupftür-Element und TB-Tragkonstruktion (H 400 mm) an Spannbetondecke

- Länge der Wand ca. 9,00 m, Höhe bis UK Decke 2,70 m (zzgl. Tragkonstruktion 0,4 m)

- Laufschielen ca. 15 m

Ausführungszeiten:

Beginn: 13.03.2023

Ende: 31.07.2023

Submission: 15.02.2023, 10:00 Uhr

Bahnhofstraße 32, 66111 Saarbrücken

Die Unterlagen stehen unter der Internetadresse www.vergabe.saarland – zur kostenlosen Ansicht und Download zur Verfügung. Für automatische Benachrichtigungen wird dringend die kostenlose Registrierung empfohlen.

Saarbrücken, den 16.01.2023

Die Werkleitung

Offenes Verfahren

Der Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken in 66111 Saarbrücken hat folgende Arbeiten zu vergeben:

NB Kita Waldwiese, Saarbrücken-Klarenthal

WC Trennwände

Neubau einer 2-geschossigen Kita mit Flachdach und WDVS-Fassade. Das Gebäude besteht aus zwei Gebäudekörpern: im Norden 1-geschossig, im Süden 2-geschossig. Die Baukörper sind über eine Halle mit Erschließungstreppe verbunden. Innenausbau mit GK-Wänden und abgehängten GK-Decken.

Fußbodenaufbau mit Fußbodenheizung, Zementestrich und Linoleumboden bzw. Fliesen.

- Lieferung und Montage von WC-Trennwänden für Personal- und Kinder-WC's

- Höhe der Anlagen Personal 2,35 m (inkl. Bodenfreiheit)

- Höhe der Anlagen Kinder 1,20 m (inkl. Bodenfreiheit)

-Insgesamt ca. 40 lfm

Ausführungszeiten:

Beginn: 13.03.2023

Ende: 31.07.2023

Submission: 15.02.2023, 11:00 Uhr

Bahnhofstraße 32, 66111 Saarbrücken

Die Unterlagen stehen unter der Internetadresse www.vergabe.saarland – zur kostenlosen Ansicht und Download zur Verfügung. Für automatische Benachrichtigungen wird dringend die kostenlose Registrierung empfohlen.

Saarbrücken, den 16.01.2023

Die Werkleitung

Impressum:

Landeshauptstadt Saarbrücken
Marketing und Kommunikation
Rathausplatz 1 · 66111 Saarbrücken

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Blug

Redaktion: Michaela Kakuk, Daniel Schumann

E-Mail: mitteilungsblatt@saarbruecken.de

Auflage: 91.000 Exemplare

Layout und Produktion:

typoserv GmbH · Gutenbergstraße 11-23 · 66117 Saarbrücken

Druck: Saarbrücker Zeitung Medienhaus GmbH

Untertürkheimer Straße 15 · 66117 Saarbrücken

Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage samstags an alle Haushalte

Anregungen:

Bitte das Onlineformular unter www.saarbruecken.de/mitteilungsblatt nutzen.



Gemäß § 1 Absatz 1 der Satzung über die öffentlichen Bekanntmachungen der Landeshauptstadt Saarbrücken erfolgen Veröffentlichungen im städtischen Internetauftritt. Soweit gesetzlich eine Bekanntmachung nach Absatz 1 nicht ausreichend ist, erfolgt die Veröffentlichung zusätzlich im Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt.

Hier finden Sie aktuelle öffentliche Bekanntmachungen sowie Ausschreibungen der Landeshauptstadt, die bis zum Redaktionsschluss vorliegen.

Alle aktuellen öffentlichen Bekanntmachungen finden Sie unter

www.saarbruecken.de/bekanntmachungen.

Alle aktuellen öffentlichen Ausschreibungen finden Sie unter

www.saarbruecken.de/ausschreibungen.

